

Umfrage zur zukünftigen pastoralen Arbeit in unserer Pfarrei St. Anna Schwerin und Rehna

Umfragezeitraum 6. Dezember 2022 bis 28. Februar 2023

Vorwort

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die Auswertung unserer Pfarreiumfrage in den Händen. Diese Umfrage wurde auf Anregung der Gemeindeteams im Winter 2022/23 durchgeführt. Die Jahre, in der das gewohnte kirchliche Leben durch die Corona-Maßnahmen Einschränkungen und Abbrüche erfuhr, haben uns zum Nachdenken angeregt. Bei allen negativen Auswirkungen, die diese Zeit für die Pfarrei gehabt hat, ergab sich auch ein Freiraum für Veränderungen. Neue Angebote und Formate wurden ausprobiert, gewohnte Traditionen durchbrochen. Wie sollte das kirchliche Leben „nach Corona“ gestaltet werden? Welche Bestandteile sind uns besonders wichtig? Welche neuen Schwerpunkte sollen künftig gesetzt werden? Wo gab es „blinde Flecken“, die uns durch die vergangenen Jahre bewusst geworden sind? Wie können wir auch Menschen erreichen, die vorher wenig Platz bei uns gefunden haben?

Um neue Orientierung zu gewinnen, wurde ein umfangreicher Fragebogen erstellt, der nach der Glaubens- und Lebenssituation fragte, sowie nach der persönlich empfundenen Wichtigkeit bestimmter religiöser und kirchlicher Angebote und Vollzüge. Die Ergebnisse der Umfrage sollen der Pfarrei, den Ehren- und Hauptamtlichen und den Pfarrgremien als Orientierungspunkt dienen. Die Auswertung der Fragebögen hat Zeit und Mühe gekostet. Diese Mühe hat sich, denke ich, gelohnt. Ich danke herzlich allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, dafür geworben und bei Erstellung und Auswertung geholfen haben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Bringen Sie die Ideen, die Ihnen beim Lesen kommen gerne über die Gemeindeteams oder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei ein. Vielleicht haben Sie auch Interesse zum Mitmachen in einem bestimmten Bereich oder möchten ein eigenes Projekt beginnen. Die Zukunft ist gestaltbar.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Propst Georg Bergner



Grundlagen

Die Umfrage wurde durch alle Gremien hindurch bis zum Anfang Dezember 2022 konzipiert. Die Finanzierung wurde dann je zur Hälfte durch das Erzbistum und durch Spenden gesichert.

Zusammen mit einem Weihnachtsgruß wurden Anfang Dezember zur Teilnahme eingeladen. Die Nachricht ging an 3823 Haushalte bzw. Katholiken der Pfarrei, die das 18. Lebensjahr vollendet hatten.

Der Fragenkatalog wurde den Mitgliedern der Pfarrei sowohl digital als auch in Papierform angeboten. Am 6. Dezember ging die digitale Variante mittels des Programs „Forms“ online. Gleichzeitig wurden in allen Kirchen der Pfarrei Fragebögen ausgelegt. Bis zum 28. Februar gab es die Gelegenheit, an der Umfrage teilzunehmen.

202 mal wurde die Umfrage ausgefüllt, 63 mal in Papierform, der Rest digital. Das sind 5,2% der möglichen Teilnehmer.

Diese Broschüre ist die Auswertung und Zusammenfassung der Werte und Aussagen der Umfrage und noch keine Interpretation.

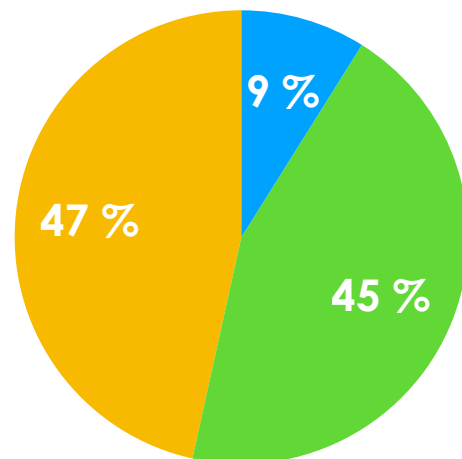
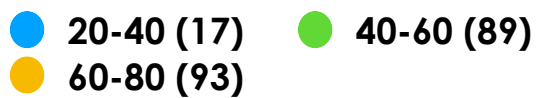
Die quantitativen Ergebnisse wurden grafisch dargestellt. Die qualitativen Ergebnisse können wegen ihres Umfangs in dieser Broschüre nicht vollständig aufgeführt werden. Hier wird es einen gesonderten Anhang für Interessierte geben. Wir verweisen auch auf die Homepage, auf der die Ergebnisse in Kürze publiziert werden.

Die Pfarrei ist nun herzlich eingeladen, sich mit den Ergebnissen auseinanderzusetzen und gegebenenfalls Schlüsse für die zukünftige pastorale Arbeit in der Pfarrei zu ziehen.

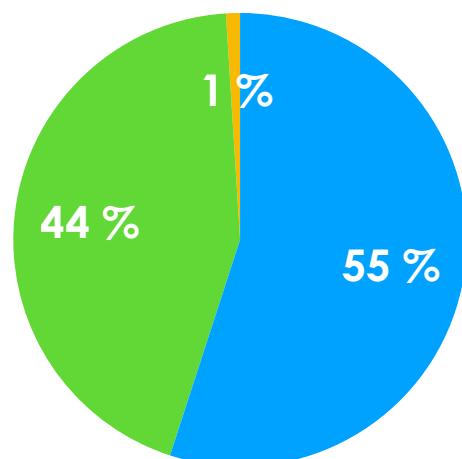
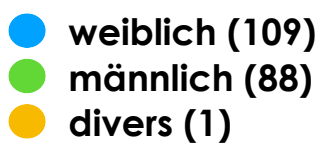
Für die Gemeindeteams
Annegrid Schulz

Die Umfrage

1. Alter (199 Antworten)

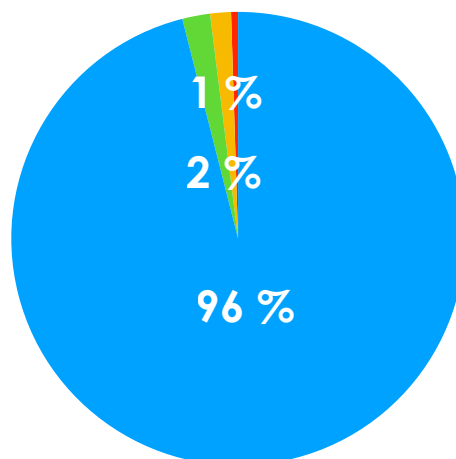


2. Geschlecht (198 Antworten)



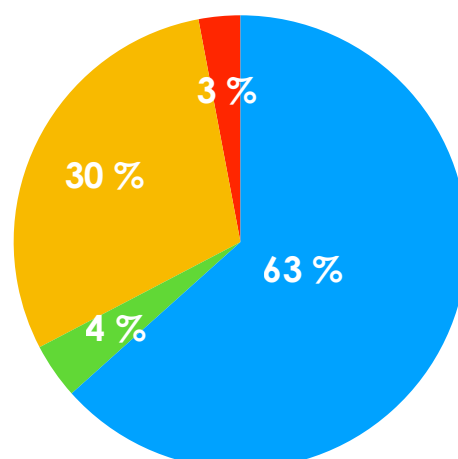
3. Mitglied der Katholischen Kirche (202 Antworten)

- ja (194)
- nein (4)
- interessiert (3)
- ausgetreten (1)



4. Glauben Sie an Gott? (198 Antworten)

- Ich bin fest in meinem Glauben (126)
- Ich schwanke sehr (7)
- Ich glaube, aber mit Zweifeln (59)
- Zu glauben fällt mir schwer (6)



5. In welchen persönlichen Lebenssituationen ist Ihnen ihr Glaube besonders wichtig? (167 Antworten / vollständige Liste s. Heft Frage 5)

überwiegend: jeden Tag, immer, gehört zu mir
häufig: Trauer und Angst, Krisen und Probleme, Arbeitslosigkeit aber auch Glück

berührend: in schwierigen Situationen, z.B. dem Tod unseres 12 jährigen Sohnes, aber auch im täglichen Leben

Beispiele:

„Der Glaube gehört zu mir als Person in jeder Lebenssituation“

„In persönlichen Krisen, bei einem Trauerfall, bei gesellschaftlichen Umbrüchen, Krieg, Krankheit, als Richtmaß für die Gestaltung meines Lebens“

„in schwierigen Situationen, z.B. beim Tod unseres 12 jährigen Sohnes, aber auch im täglichen Leben“

6. In welchen persönlichen Lebenssituationen ist Ihnen die Kirche/Gemeinde besonders wichtig? (148 Antworten / vollständige Liste s. Heft Frage 6)

häufig: Sakramente und Gottesdienst, Erfahrungen von Gemeinschaft

ebenso: besonders in schwierigen Lebenssituationen
aber auch: ein Zuhause auf weltweiten Reisen

Beispiele:

„an Sonntagen und Feiertagen / bei Sakramenten wie Taufe, Hochzeit, Beerdigung... / zur Stärkung der Gemeinschaft“

„im Privaten und beruflich in Notsituationen / Zur Unterstützung“

„Ein Zuhause auf weltweiten Reisen“

7. Gibt es persönliche Lebenssituationen, in denen Glauben und Kirche keine Rolle spielen kann/darf/soll? (120

Antworten / vollständige Liste s. Heft Frage 7)

Überwiegend differenzierend: Glaube gehört zum Leben und spielt damit immer eine Rolle

anders zur Kirche: wenn eine Ehe scheitert... sollte dies auch die katholische Kirche anerkennen

als problematisch gesehen wird: wenn theologische Vorschriften oder Normen, z.B. zu Homosexualität, Menschen ausgrenzen.

und wiederholt: die Kirche soll sich aus der Sexualität heraushalten

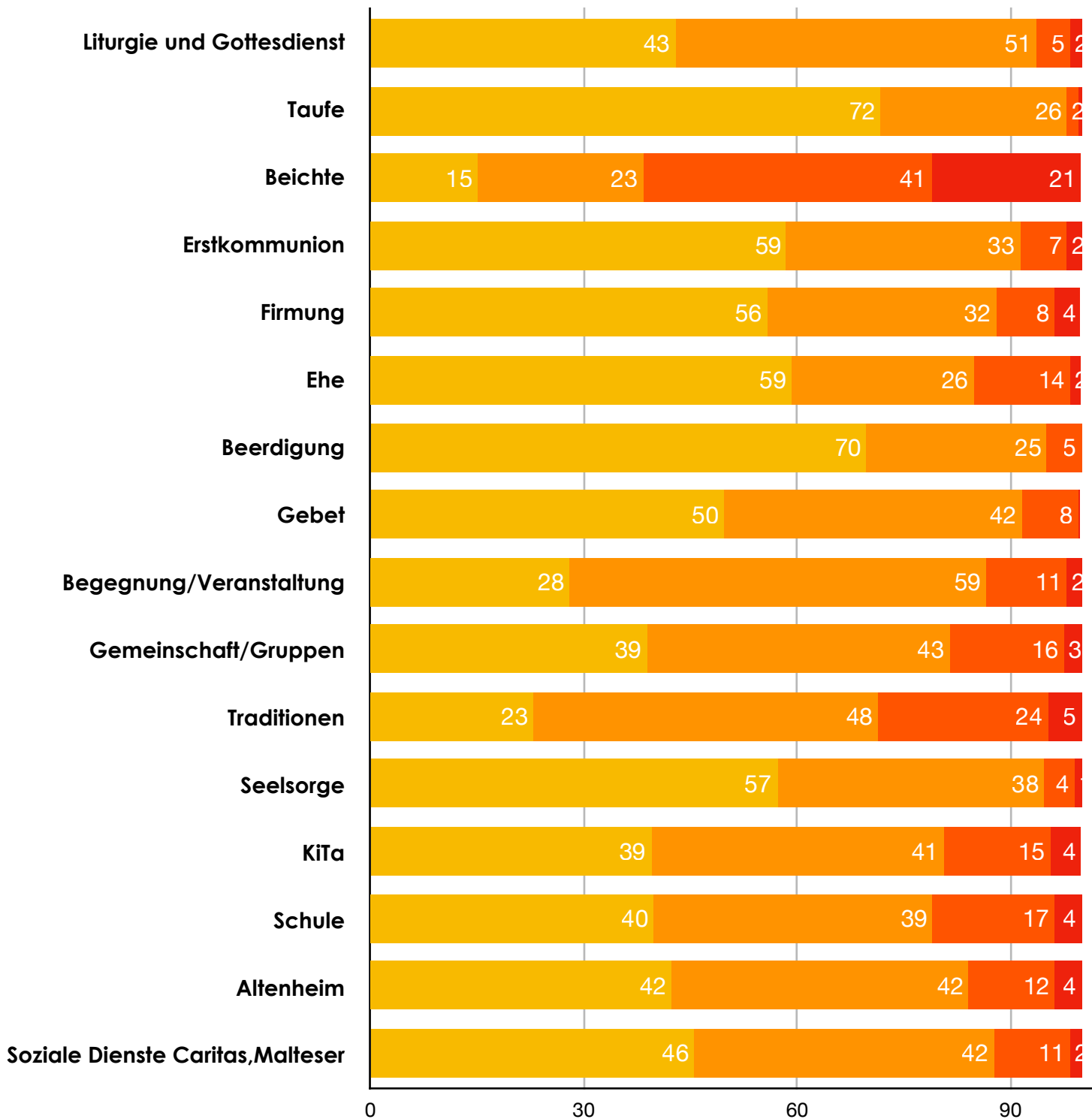
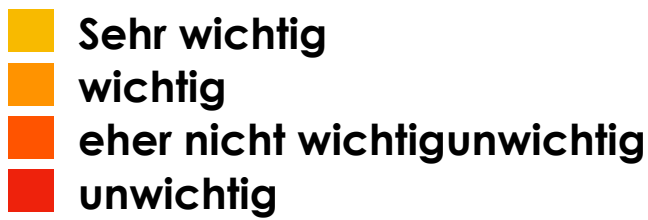
Beispiele:

„Nein, gibt es nicht!“

„Ja, z.B. Gewissensfragen, Berufswahl, ganz persönliche Lebensumstände (Glaube kann eine Rolle spielen Kirche nicht)“

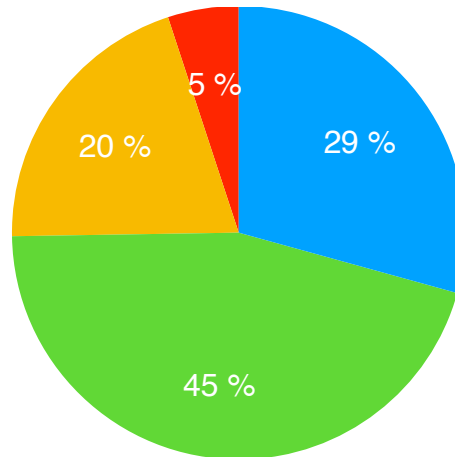
„Sexualität, Partnerschaft, Homosexualität... da hat Kirche viel zu lange so getan, als wüsste sie alles wie es richtig geht - nur völlig vorbei am echten Leben“

8. Wie wichtig sind für Sie die einzelnen Bereiche Kirchlichen Lebens? (193 Antworten)



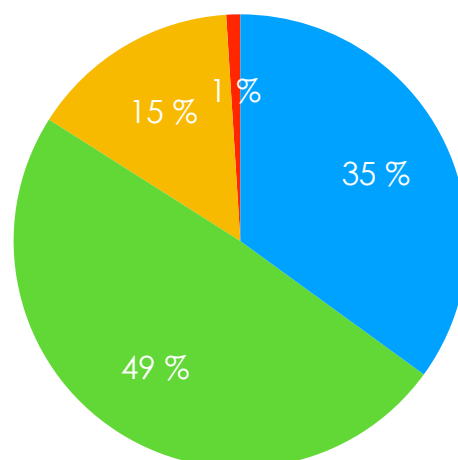
9. Haben die Texte der Bibel für Sie eine persönliche Bedeutung? Beschäftigen Sie sich regelmäßig mit Texten der Bibel? (201 Antworten)

- ja sehr (58)
- manchmal (91)
- kaum (41)
- nein (11)



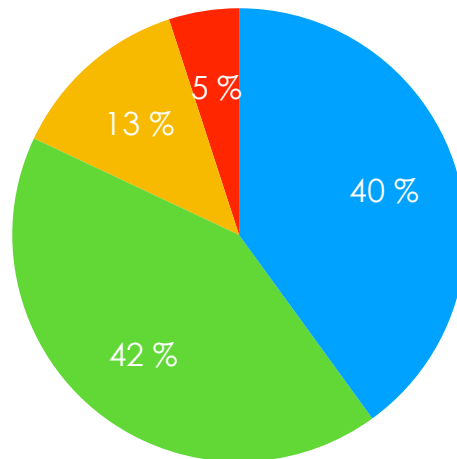
10. Fühlen Sie sich wohl in der Gemeinde? (193 Antworten)

- ja sehr (68)
- überwiegend (94)
- kaum (29)
- nein (2)



**11. Nehmen Sie aktiv am Gemeindeleben teil? (199
Antworten)**

- ja, sehr (79)
- manchmal (84)
- kaum (26)
- nein (10)



**12. Auf was möchten Sie in der Gemeinde auf keinen Fall
verzichten? Was fehlt Ihnen in der Gemeinde? (150
Antworten / vollständige Liste s. Heft Frage 12)**

überwiegend: auf die Gottesdienste und die Kirchenmusik,
insbesondere den Gemeinde- und Chorgesang
häufiger: auf Familienkreise, Kinder- und Jugendarbeit.. mit
Nennung vieler guter Ideen
aber auch: auf das persönliche Gespräch nach dem Gottesdienst

Beispiele:

„Gottesdienste und die Gespräche mit den Pastoren;
Gemeinschaftsaktionen“

„auf gute Kirchenmusik und gesellschaftsnahe Predigten“

„Willkommenskultur“

„Jugendarbeit und religiöse Weiterbildung“

„mehr Zusammenhalt und ein respektvoller Umgang miteinander“

13. Welche Themen sollten in Ihrer Gemeinde öfter zur Sprache kommen? (104 Antworten / vollständige Liste s. Heft Frage 13)

ein sehr differenziertes Bild von "wie gehen wir auf Neue zu - Willkommenskultur" oder "Umgang mit den weggebliebenen Gemeindemitgliedern" und den "außerhalb der Kirche Stehenden - Citypastoral"

bis zu Wünschen für die Kinder- und Jugendarbeit als unserer Zukunft.

Wichtig werden auch kritische Themen genannt das Thema Missbrauch, Frauen und Laien oder die Strukturen in der Kirche

Beispiele:

„Wiedereinbindung der Gemeindemitglieder, die sich nicht dazugehörig fühlen und z.B. nicht mehr zum Gottesdienst kommen...“

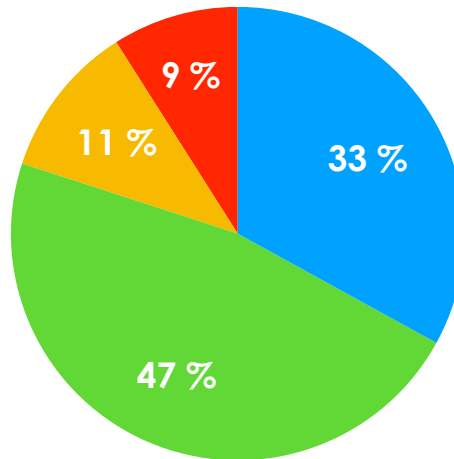
„Synodaler Weg, Rolle der Laien und Frauen, Strukturen“

„Integration neuer Gemeindemitglieder, Zugezogener“

„Armut und Einsamkeit besonders bei Frauen“

14. Für wie aktiv halten Sie die Gemeinde? (195 Antworten)

- sehr aktiv (64)
- ausreichend (91)
- zu wenig (22)
- weiß nicht (18)



15. In welchem Bereich würden Sie sich mehr Aktivität wünschen? (104 Antworten / vollständige Liste s. Heft Frage 15)

am meisten : Kinder- und Jugendarbeit und auch mal präziser Kinderschola oder Flötengruppe im Gottesdienst
wiederholt: Öffnung nach außen, Sichtbarwerden bei Stadtteilstesten oder Adventsbasar
aber auch: Besuche von einsamen Menschen

Beispiele:

„Jugendarbeit“

„Angebote für Erwachsene ohne Kinder...“

„Senioren, regelmäßige Besuch älterer Leute...“

„Gespräche über den Glauben, Glaubensweitergabe, Glaube im Alltag“

16. Welche neuen Ideen können Sie beisteuern? (65 Antworten / vollständige Liste s. Heft Frage 16)

wiederholt kommt als Idee besseres Vernetzen vor: mit der Niels-Stensen-Schule und KITA, in der Ökumene oder mit anderen Gemeinden wie Wismar
aber auch vereinzelt Themen wie ein katholisches Altenheim, mehr Werbung in der Stadt (Straßenbahn) oder Bußandachten

Beispiele:

„Aufbau einer Citypastoral, die für alle Menschen da ist unabhängig vom Glauben“

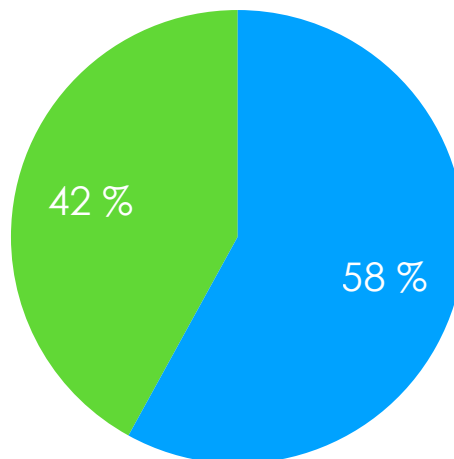
„Betreiben eines Altersheims in Trägerschaft der Caritas...“

„Themen wie Klima, Natur, Geschlechterdiversität, Eine Welt, Globaler Süden“

„Vielleicht mehr Kontakt zur Niels-Stensen-Schule und zu den Schulen allgemein suchen...“

17. Sind Sie ehrenamtlich aktiv in der Gemeinde? (192 Antworten)

● ja (112) ● nein (80)



18. Wenn ja, wieviele Stunden pro Woche investieren Sie? (98 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 18)

von sporadisch über 2-4 Stunden bis 10 Stunden pro Woche ist alles dabei!

Beispiele:

„nach Bedarf“

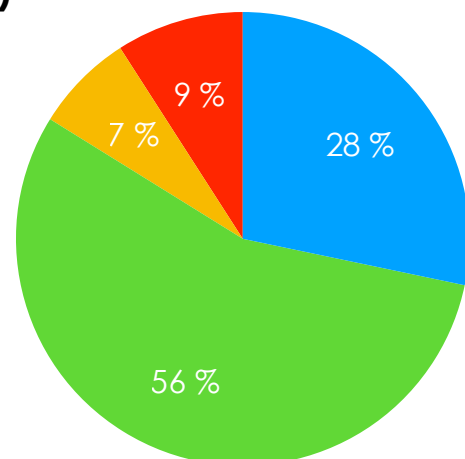
„2-4 Stunden“

„Unterschiedlich, schwankt sehr“

„8-10“

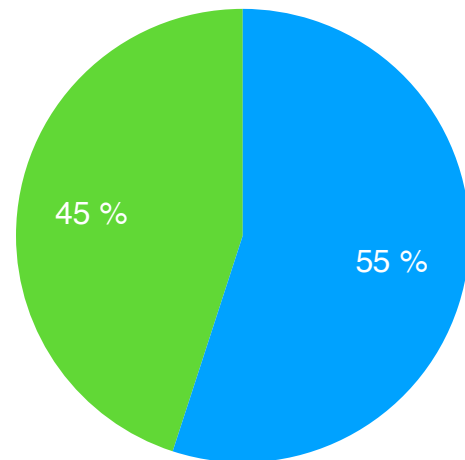
19. Wenn ja, wie zufrieden sind Sie mit der Hauptamtlichen Unterstützung? (148 Antworten)

- Ich bin eher zufrieden (42)
- Ich halte Sie für angemessen (81)
- Ich bekomme zu wenig Unterstützung (11)
- Ich brauche keine Unterstützung (14)



20. **Wenn nein, würden Sie sich gerne engagieren?** (67 Antworten)

● ja (37) ● nein (30)



21. **In welchem Bereich würden Sie gerne unterstützen?** (55 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 21)

häufiger in sozialen Bereichen, Deutschlernen, Besuche in Altenheimen
gewünscht wird ein Aushang um zu wissen, wo ein Engagement möglich/nötig sei und das dann besser erst einmal "zur Probe" und jemand unterstützt bereits "im Zuhören", der wichtigsten Kunst der Seelsorge

Beispiele:

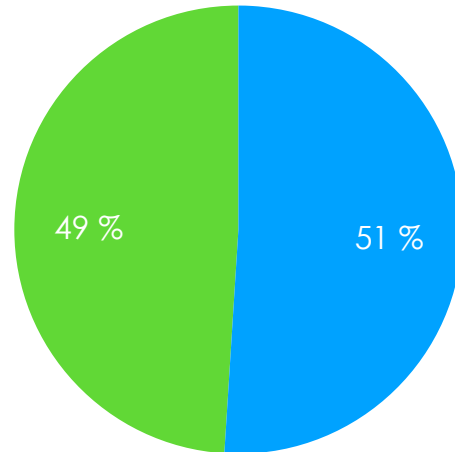
„es braucht einen Aushang auf dem steht, in welchen Bereichen man sich einbringen kann? Wichtig wäre, dass man es dann erst nur probierhalber tut“

„Im Besuchsdienst, Alte Leute besuchen, wenn sie es wünschen, bei Vorbereitungen, vielleicht Frauengruppe würde ich mich auch einbringen“

„in der Seelsorge - im Zuhören“

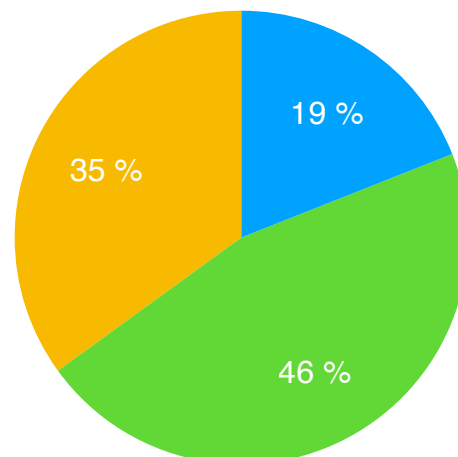
22. Würden Sie gerne herausfinden, wo Ihre besonderen Begabungen liegen? (108 Antworten)

● ja (55) ● nein (53)



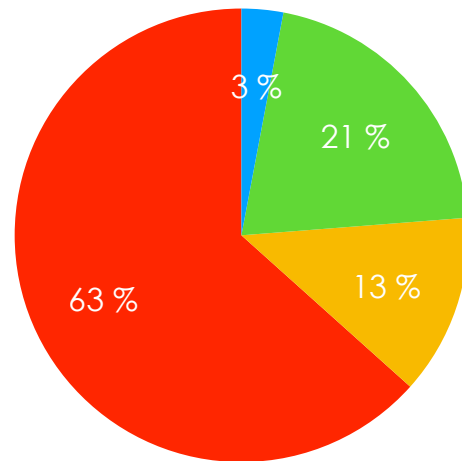
23. Wie würden Sie Ihre Zeit investieren? (124 Antworten)

- Ich bin zeitlich flexibel und kann mich regelmäßig einbringen (23)
- Ich kann unterstützen, möchte aber keine regelmäßige Verpflichtung (57)
- Ich kann bei kleineren Aufgaben helfen, wenn ich angesprochen werde (44)



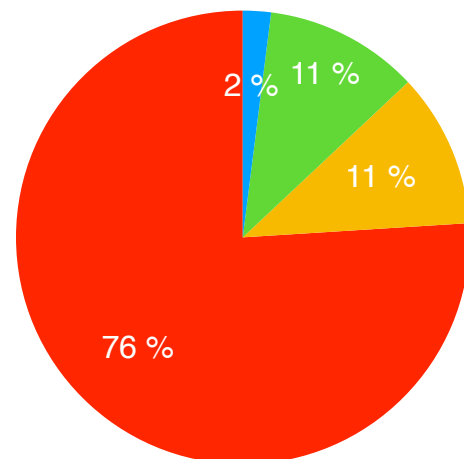
24. Fühlen Sie sich einsam? (198 Antworten)

- Ja sehr (6)
- manchmal (41)
- kaum (25)
- nein (126)



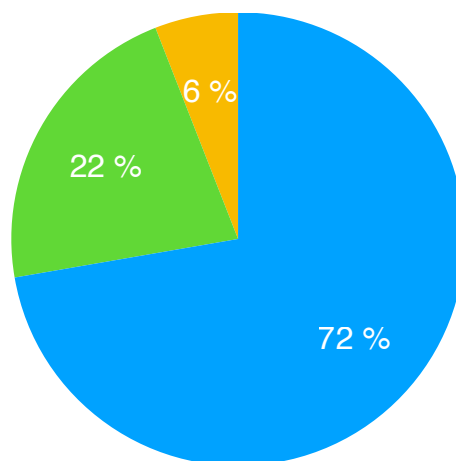
25. Benötigen Sie Hilfe oder Unterstützung? (194 Antworten)

- Ja sehr (4)
- manchmal (22)
- weniger (21)
- nein (147)



26. Fühlen Sie sich ausreichend seelsorgerisch betreut? (181 Antworten)

● ja (132) ● weniger (39)
● nein (10)



27. Welche seelsorgerische Unterstützung würden Sie benötigen? (42 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 27)

hauptsächlich Gespräche in verschiedensten Formen, zur Beichte, aufsuchend in Hausbesuchen, zu Glaubensfragen, in Krisen und Lebensberatung

mehrfach gewünscht mit hauptamtlichen Mitarbeitern, Priestern, aber auch in Gruppen und mit Laien

einmal wird der Blog von Propst Bergner als sehr wertvoll genannt

Beispiele:

„Beichtgespräch, persönliches Gespräch um Erlebtes besser verarbeiten zu können...“

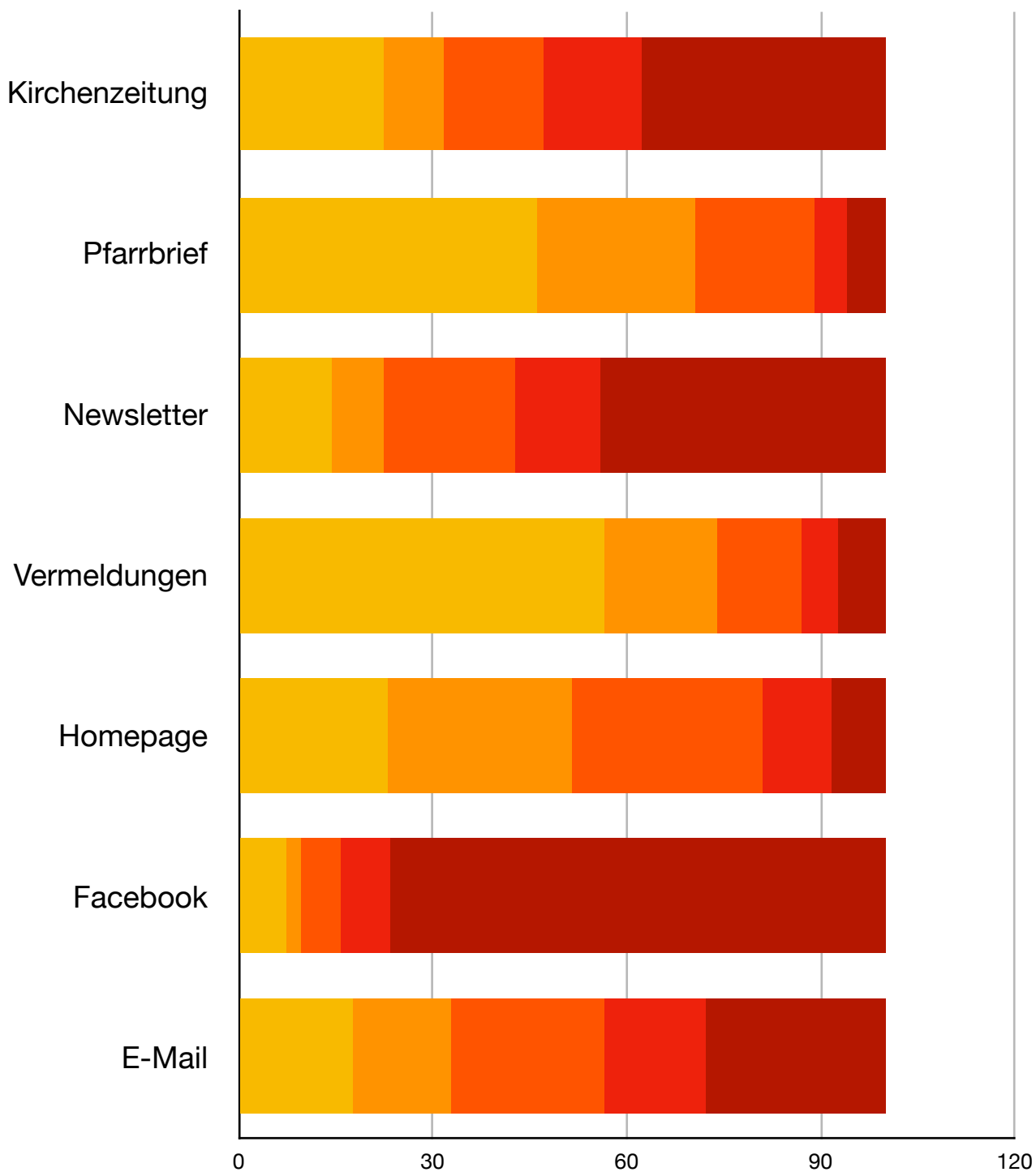
„Familienberatung“

„geistliches Gespräch“

28. Welches kirchliche / gemeindliche Informationsmedium nutzen Sie in welcher Häufigkeit? (198 Antworten)

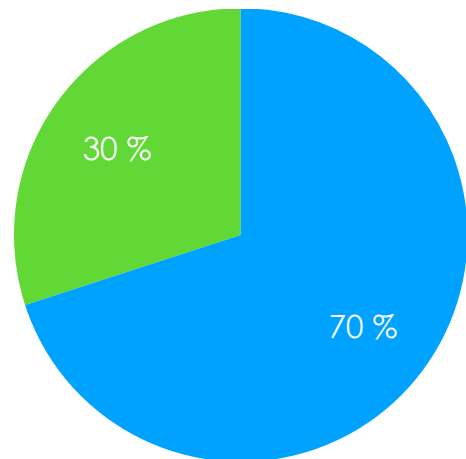
■ sehr häufig
■ hin und wieder
■ überhaupt nicht

■ oft
■ selten



29. Pfarrbrief: In welcher Form lesen Sie den Pfarrbrief? (185 Antworten)

- gedruckt (129)
- online (56)



30. Welche Informationen / Themen erwarten Sie im Pfarrbrief vor allem? (123 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 30)

Überwiegend werden Termine, Gottesdienstordnung, Rückschau von Projekte erwartet im pastoralen Raum, aber auch der KITA und Schule sowie vom Bistum

Mehrfach gewünscht werden geistliche Impulse

Angeregt wird auch mehrfach eine bessere Vernetzung mit Rehna

Beispiele:

„Ankündigungen von Veranstaltungen und Nachlesen interessanter Ereignisse“

„Termine, Uhrzeiten, Kontaktinformationen, Aufrufe zum ehrenamtlichen Engagement“

31. Wie beurteilen Sie Aufbau und Gestaltung des Pfarrbriefs?

(133 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 31)

Überwiegend gute bis sehr gut ohne Veränderungswünsche.
Einige empfinden die Struktur als veränderungswürdig und die Inhalte als langweilig

Gelobt wird die gute Bildqualität

Dass es auf Hochglanzpapier gedruckt ist, wird mehrfach kritisch angemerkt.

Beispiele:

„Ich finde den Pfarrbrief so wie er ist sehr gut und sehr informativ“

„zu dicht, unübersichtlich, Themen heben sich nicht deutlich ab, Struktur?“

„muss es das Hochglanzpapier auch im Innenteil sein??“

32. Was irritiert oder ärgert Sie am Pfarrbrief? Haben Sie einen Vorschlag/Hinweis an die Redaktion?

(58 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 32)

viele äußern sich zufrieden

Die Serien-Beiträge, die über mehrere Hefte fortgesetzt werden, werden unterschiedlich bewertet, Beiträge zur Kirchenmusik seien gut, weniger die theologischen Themen oder regionale Kirchengeschichte.

Angeregt wird Bildbetrachtungen, Gedicht oder kleine Geschichte, Anregungen für neue Aktivitäten wie: wer will bei einer Kinder-Krabbelgruppe mitmachen.

Beispiele:

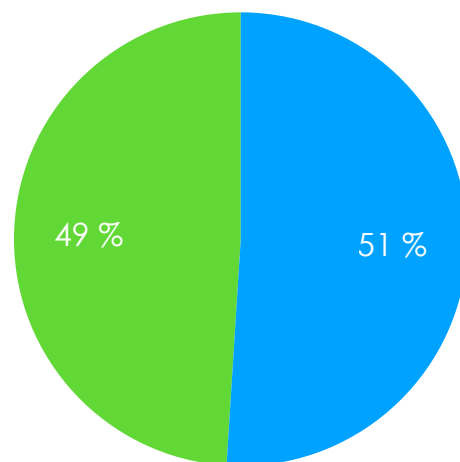
„alles informativ und praktisch“

„Weniger Serien wie z.B. Reiseberichte über Urlaub/Jakobsweg oder Kirchenmusiktheorie“

„Wenn unterschiedliche Informationen in Internet und Pfarrbrief stehen (z.B. Gottesdienstzeit nach der Wiedereinführung des 10 Uhr Gottesdienstes)“

33. Homepage: Besuche Sie die Homepage eher über einen festen Rechner oder über das Handy? (158 Antworten)

- Rechner (81)
- Handy (77)



34. Was ist das erste/wichtigste, das Sie auf der Homepage anwählen? (122 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 34)

Am häufigsten werden Termine, Gottesdienstzeiten, Vermeldungen genannt, jedoch Termine für Kinder und Jugendliche vermisst. Mehrfach wird der Blog von Propst Bergner als wichtigster Inhalt angegeben.

Beispiele:

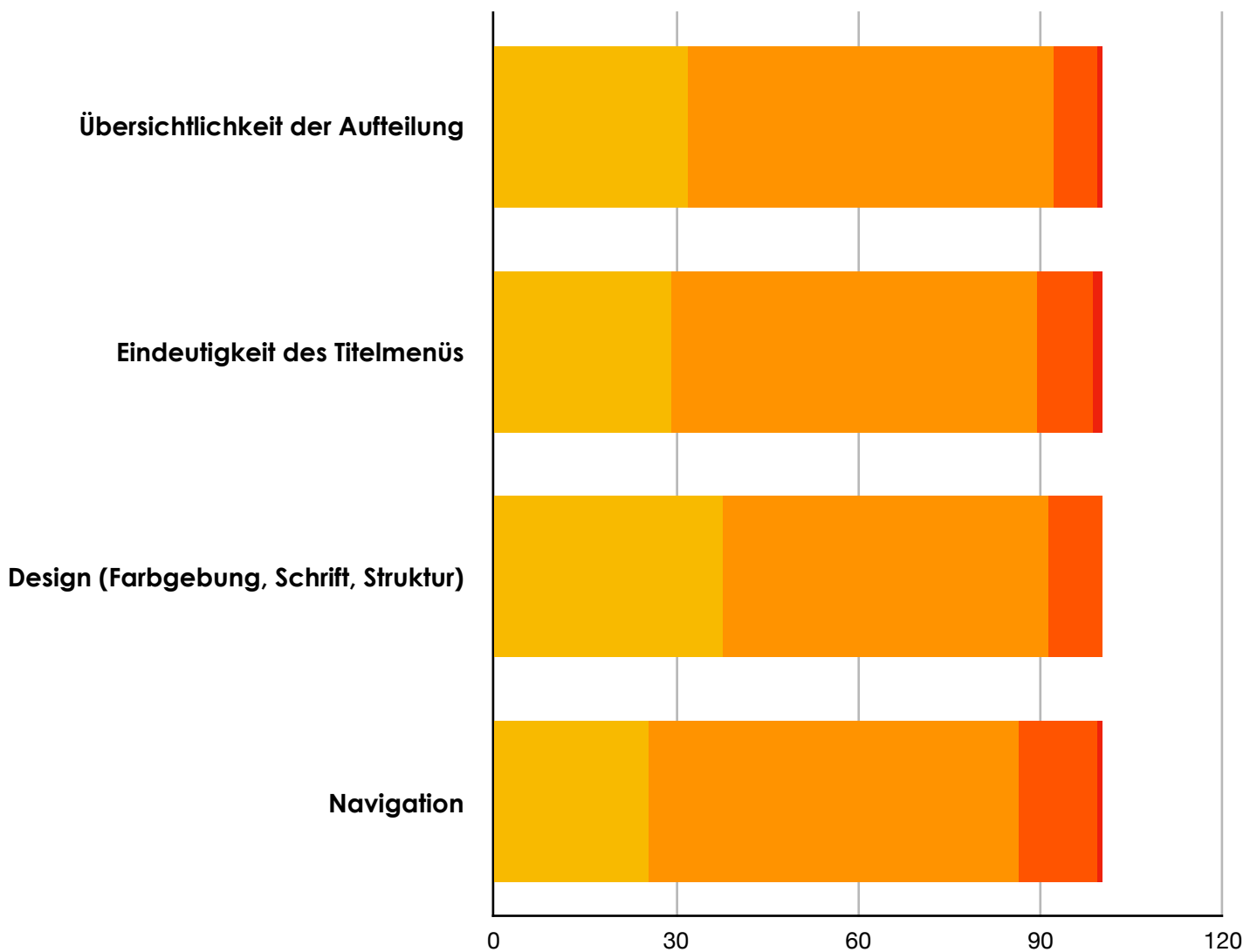
„Vermeidungen und den Blog vom Propst“

„Übersicht über aktuelle Themen“

„ Das erst mal das ich die Homepage benutzt habe war um an dieser Umfrage teilzunehmen“

35. Wie beurteilen Sie das Erscheinungsbild der Homepage? (151 Antworten)

sehr gut **gut** **nicht so gut**
schlecht



36. Welche Dinge irritieren/ärgern Sie bei der Nutzung der Homepage? (44 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 36)

Angeregt wird, die Rubrik Konzerte extra zu verlinken und die zeitweise nicht mehr stimmigen Fotos zu aktualisieren und eine Suchfunktion einzurichten.

Wiederholt, auch unter anderen Fragen, wurden Informationen zum jeweiligen Zelebranten der Gottesdienste gewünscht
Verbesserungswürdig seien die langen Navigationswege und zahlreiche Untermenüs.

Beispiele:

„geringer Inhalt und Aktualisierung. Design/Layout in die Jahre gekommen“

„ich vermisse eine klare Aussage, wer den jeweiligen Gottesdienst leitet“

„Die Rubrik ‚Konzerte‘ sollte aus dem Untermenü ‚Gemeindeleben‘ ausgekoppelt und eigenständig verlinkt werden....“

37. Soziale Medien: Welche Informationen erwarten Sie in den sozialen Medien? (39 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 37)

Der Anteil der Nutzer von Sozial Medien war in der Umfrageauswertung eher gering.

Erwähnt wird die Nutzung für niederschwellige Angebote um jüngere Menschen zu erreichen.

Beispiele:

„... Junge Leute sollten unbedingt über Social Media angesprochen werden. Wie wäre es mit einer eigenen App der Gemeinde“

„Wusste gar nicht, dass St. Anna dort zu finden ist“

„News aus den Gremien und Berichte aus Gemeindeaktivitäten. Vernetzung mit anderen Gemeinden, um Ideen auszutauschen.“

38. Wie beurteilen Sie die Posting-Frequenz? (24 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 38)

Zu dieser Frage kamen sehr wenige Antworten. Vermutlich wurde sie von vielen nicht verstanden.

Beispiel:

„Da ist ganz viel Lust nach oben...:)“

39. Welche Dinge irritieren/ärgern Sie bei der Nutzung der sozialen Medien? (22 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 39)

Bei nur wenigen Antworten waren Äußerungen von "oberflächlich" bis Anmerkung zu unterschiedlichen Inhalten, die auf der Homepage und des Sozial Medien gepostet werden, vertreten.

40. Was möchten Sie der Kirche mit auf den Weg geben? (134 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 40)

Die ganze Bandbreite der derzeitigen Kritik an der katholische Kirche ist auch hier zu finden.

Beispiele:

„ehrliche Auseinandersetzung mit den Problemen (Woelki, keine Frauen als Priester, Zölibat, und und und...) so stirbt die katholische Kirche in Deutschland“

„sich mehr an die junge Generation wenden und die Kirche moderner gestalten“

„weiter im Erneuerungsprozess, Fortschritte im Synodalen Weg“

41. Was möchten Sie ihrer Gemeinde mit auf den Weg geben?
(117 Antworten, vollständige Liste s. Heft Frage 41)

Am häufigsten die Aufforderung, sich zu öffnen, auch den einzelnen Menschen gegenüber, nicht ausgrenzend zu sein. Auch in die Gesellschaft hinein zu wirken. Aber auch, an den Traditionen festzuhalten. Der Zusammenhalt wird viel beschworen, vor allem auch der Gemeinden untereinander. Immer wieder wird die Jugend als Aufgabe angemahnt.

Beispiele:

„wir müssen insbesondere für junge Menschen attraktiv werden“

„die Willkommenskultur sollte bitte intensiver verfolgt werden“

„Offenheit auf alle Fragen der Zeit“